LICHTUNG Eichholz

Liebe Freunde, liebe Gönnerinnen und liebe Interessierte

Wieso ist die Wirklichkeit im sozialen Miteinander so anders, als wir es uns wünschen?

Gehen wir davon aus, dass wir als wache Menschen weder nach Krieg noch nach anderen zwischenmenschlichen Konflikten streben, und gestehen diese Grundhaltung auch unserem Gegenüber zu, dann muss sich doch diese Frage vor die Seele stellen. Denn sowohl wenn wir die weltweiten Ereignisse betrachten, als auch, wenn wir den Blick in unser alltägliches Umfeld wenden, finden wir eine soziale Wirklichkeit vor, die oft in einer grossen Diskrepanz zu unseren Idealen steht.

Vor gut hundert Jahren, zur Zeit des Ersten Weltkrieges, wies Rudolf Steiner in vielen Vorträgen darauf hin, dass die «Soziale Frage» ohne ein tieferes Menschenverständnis nicht heilsam gelöst werden kann:

«[…] Der Mensch ist vor allen Dingen auch in sozialer Beziehung kein einfaches Wesen. Er ist gerade in sozialer Beziehung ein Wesen, das er unendlich gern nicht sein möchte; er möchte unendlich gern anders sein, als er ist. Man kann sagen: Der Mensch hat sich ja eigentlich ungeheuer gerne. […] Und durch die Selbstliebe ist es, dass der Mensch Selbsterkenntnis zu einer Quelle der Illusionen macht. So möchte sich der Mensch nicht gestehen, dass er eigentlich nur zur Hälfte ein soziales Wesen ist, dass er zur anderen Hälfte ein antisoziales Wesen ist.» (GA 186, 4. Vortrag)

Weiterführend beschreibt Rudolf Steiner, wie diese antisoziale Natur des Menschen in unterschiedlicher Weise in den Seelenfähigkeiten von Denken, Fühlen und Wollen wirkt. Wie beispielsweise die Urteile über die Mitmenschen durch eine unbewusste Schicht des Fühlens entweder ins Sympathische oder Antipathische verzerrt werden, oder wie im Handeln stets ein unbewusster Anteil von Selbstliebe mitschwingt. Diese unbewussten Prozesse führen, mit der zwingenden Wirkung eines Naturgesetzes vergleichbar, zu Konflikten im sozialen Zusammenleben.

Was können wir als Einzelmenschen und als Gesellschaft tun, um diese antisoziale Strömung zu verwandeln?

Für eine Gesellschaft ist es möglich, mittels der Dreigliederung des sozialen Organismus Strukturen zu schaffen, die das antisoziale Wesen des Menschen «bändigen».

Als einzelne Menschen können wir unser Denken, Fühlen und Wollen stetig weiter kultivieren und so im Seelischen nie fertig, sondern werdend sein. Diese innere Arbeit befruchtet dann das soziale Zusammenleben.

Mit diesem Motiv des Werdens, was in dieser Frühlingszeit so sinnlich greifbar wird, grüssen wir Sie herzlich.

Wir freuen uns, vielen von Ihnen an den unterschiedlichen Anlässen persönlich zu begegnen, und möchten Ihnen dafür danken, dass Sie dieses Projekt so wohlwollend mittragen.

Im Namen der Lichtung Eichholz

W. Vanella

Witiko Vassella

Ein Blick …

… in die Betreuungsarbeit

Seit dem letzten Rundbrief haben sich unsere beiden Wohnhäuser mit drei Jugendlichen und zwei jungen Erwachsenen gefüllt – alle Betten sind belegt. Für uns eine neue und sehr schöne Situation! Diese jungen Menschen leben bei uns, haben eine Tagesstruktur und erhalten verschiedene Kunsttherapien. Neben gemeinsamen Alltagsarbeiten stehen auch individuelle Bedürfnisse bezüglich ihrer Zukunft im Fokus: Schule, schulische Anschlusslösungen und Lehrstelle. Diese Vielfalt stellt uns als Betreuungsteam auf der strukturellen Ebene und auch bei inhaltlichen Themen vor neue Herausforderungen. Es ist uns geglückt, monatlich einen Klausurnachmittag durchzuführen, um uns vertiefter menschenkundlichen Themen, spezifischen Weiterbildungen und dem Projektaufbau widmen zu können. Nun blicken wir gespannt auf den Sommer und was wir in dieser neuen Phase der Lichtung Eichholz erleben dürfen.

… in den solidarischen Landschaftsgarten der Assoziative Schwarzes Schaf

Wie kann in einem sich gegenseitig kränkenden Gesellschaftsumfeld gesundende Lebensmittelproduktion gelingen? Die Assoziative Schwarzes Schaf unternimmt den Versuch, den Fokus über die achtsame Pflege von Erdreich, Kulturpflanzen und Nutztieren hinaus auf Sozialstrukturen zu richten, diese in einem würdigen Zusammenspiel in Bewegung zu bringen, um sich dem eigenen, individuellen kognitiven Dissonanzverhalten bewusst zu werden und dieses, im besten aller Fälle zu korrigieren und so in Richtung eines wahren Solidaritätshandelns wiederum der Gemeinschaft zuzuführen. Dieser Versuch auf dem Hof Eichholz gewinnt an Dynamik. Einer stetig wachsenden Schar Schwarzer Schafe, jungen, alten, neugierigen, besserwissenden, tatkräftigen, sanft- und grossmütigen, gelingt immer wieder aufs Neue ein Gleichgewicht, eine Balance zwischen Alimentation, Produktion und Konsumation. Aus diesem lebendigen Balancehalten heraus werden mutige Schritte – Fortschritte – unternommen, die das Unternehmen und die daran Beteiligten bekräftigen, neue Denk- und Handlungsräume zu definieren. Ist für Dich Solidarität kein fremdes Wort und möchtest Du diese, die Solidarität, in einer lebendigen Urproduktion deinen Fähigkeiten entsprechend einüben, dann werde Gesellschafterin, werde Gesellschafter der Assoziative! Wir freuen uns, Dich im Landschaftsgarten der Assoziative kennen zu lernen. **www.assoziativeschwarzesschaf.ch**

… auf Spenden

Das Gesamtprojekt ist lebensfähig, wenn genügend Menschen helfen, es durch kleine Spenden mitzutragen. Diese können an die gemeinnützige Jugendhof-Stiftung überwiesen werden und auf spezifische Finanzierungsfelder des Gesamtprojektes ausgerichtet werden – sei dies für Investitionen im solidarischen Landschaftsgarten der Assoziative Schwarzes Schaf oder um für Jugendliche ohne Kostenträger einen Freiplatz zu ermöglichen. Möchten Sie einen bestimmten Bereich unterstützen, dann sind wir froh, wenn Sie den gewünschten Zweck bei der Spende vermerken. **www.lichtungeichholz.ch/unterstuetzen**

… auf Veranstaltungen

Johannifeier Freitag, 23. Juni

Auf der Lichtung Eichholz, in Zusammenarbeit mit Anthrozüri

Details ab Ende Mai auf: **www.lichtungeichholz.ch** Anmeldungen unter: **info@lichtungeichholz.ch**

«Heilsubstanz Mensch» Samstag, 16. September

Wie können Arzt-, Therapie-, Betreuer- und Seelsorgerpersonen sich selbst als die eigentlich heilende Substanz für Menschen mit seelischen Erkrankungen verstehen lernen?

Kolloquium mit Referentinnen und Referenten unterschiedlicher Berufsgruppen, die auf die Begleitung junger Menschen mit seelischen Erkrankungen blicken.

Details ab Juli auf: **www.lichtungeichholz.ch** Anmeldungen unter: **info@lichtungeichholz.ch**

Lichtung Eichholz
043 543 81 05
•
Eichholzstrasse 156
CH-8623 Wetzikon
•
info@lichtungeichholz.ch
www.lichtungeichholz.ch